

Helmut Bintz;

NIKOLAUS LUDWIG GRAF VON ZINZENDORF

Dichter der christlichen Gemeinde. Quell-Verlag Stuttgart 1979, 64 S.

Dieses kleine Lebensbild von Zinzendorf reiht sich der großen Zahl populärer Zinzendorfdarstellungen an. Es bietet zwar nicht neue Forschungsergebnisse oder neue Gesichtspunkte zur Charakteristik des Grafen, gründet sich aber auf solide Kenntnis des Forschungsstandes. Vorwiegend handelt es sich um eine schriftstellerische Leistung, und als solche hat sie ihr eigenes Gepräge.

In acht kurzen Kapiteln, die jeweils durch den Anfang einer zinzendorfschen Liedstrophe charakterisiert werden, wird das Leben Zinzendorfs und die Entwicklung der Brüdergemeine in seiner Zeit in einzelnen Schritten dargestellt. Dabei wird das chronologische Grundschema durch sachgebundene Gesichtspunkte variiert. Unter "Die Wanderschaft in dieser Zeit" werden die Reisen Zinzendorfs über mehrere Jahre zusammengefaßt, unter "Herr, dein Wort die edle Gabe" wird von Losungen, Reden und dergleichen gesprochen. All das wird nicht mit formaler Strenge durchgeführt; unter "Unsre Zeiten sind in deiner Hand" werden die drei letzten Jahrzehnte großzügig zusammengerafft. Anschließend sind die angedeuteten Lieder noch einmal mehr oder weniger vollständig abgedruckt, zwei weitere sind noch mit eingeschoben.

Solch kleine Inkonsequenzen wirken keineswegs störend, sondern verstärken die liebenswürdige Lockerheit des Ganzen, wobei die unaufdringliche Flüssigkeit des Stils die Lektüre angenehm macht. So ist das Büchlein mit seinen 40 Seiten Darstellung geeignet, den Grafen einer weiteren Leserschaft in einer neuen Nüancierung nahe zu bringen.

Hans-Walter Erbe

Irene Hardach-Pinke und Gerd Hardach (Hrsg.):

DEUTSCHE KINDHEITEN

Autobiographische Zeugnisse 1700 - 1900. Kronberg/Ts. 1978

Die hier vorgelegte Sammlung von 36 autobiographischen Zeugnissen der frühen Kindheit ist eine Auswahl von 102 Autobiographien, die Aufzeichnungen über Kindheiten im 18. Jahrhundert enthalten, und von 148, das 19. Jahrhundert betreffenden Lebenläufen, die den Herausgebern besonders repräsentativ für eine Zeit und ein soziales Milieu erschienen.

Leider ist die Auswahlbibliographie (S. 363-370) nicht mit der gebotenen Sorgfalt erstellt worden. So wird z. B. aus Garlieb Merkel ein Gottlieb Merkel. Bei dem Verweis auf die vollständige Bibliographie von deutschsprachigen Arbeiter=Lebenserinnerungen in der zweibändigen Arbeit von W. Emmerich hätte es korrekt, Reinbek 1974-75, heißen müssen. Auch das Zitat aus einem Werk (Seite 57, Anmerkung 81), dessen Erscheinungsort und -jahr nicht